

ZORN'S LEMMA

Land	USA 1970
Regie	Hollis Frampton
Format	16 mm, Farbe
Länge	60 Minuten

Pressestimmen zum Forum 1972

Das Beste am Forum ist, daß seine Veranstalter, die sich stark politisch verstehen, dem Experimentalfilm immer noch Raum bieten - manchmal zum Unverständnis des Publikums, das ebenfalls sehr politisch orientiert ist. Neulich haben sie beispielsweise abends Hollis Framptons Film ZORN'S LEMMA gezeigt, der so weit von Agitprop entfernt ist wie nur vorstellbar, und obwohl das Publikum scharenweise aus dem Kino lief, bekam der Film am Ende doch seine (Miniatur-)Ovationen.

Und ich finde, er hat sie verdient. Frampton ist ein so origineller Filmemacher, daß die einzige Rechtfertigung für seine Art von Film in ihrer Erfahrung liegt. Nach einem kurzen Prolog, in dem Teile des 'Bay Colony Prayer Book' (siebzehntes Jahrhundert) gelesen werden, besteht der eigentliche Film aus einem Alphabet, das anfangs durch Bilder von Zeichen oder Schrift besteht. Dann werden nach und nach alle Buchstaben durch willkürlich gewählte Bilder ersetzt - 'X' wird zu einem Kornfeld, 'Z' zur Brandung am Strand. Ich weiß, es klingt verrückt, doch es wurde zu einem hypnotischen Erlebnis, und während wir uns dem Ende näherten und nur noch wenige Buchstaben zu ersetzen waren, zollte das Publikum jedesmal Beifall, wenn ein neuerlicher Austausch vonstatten ging.

Richard Roud, in: The Guardian, London, 3.7.1972

ZORN'S LEMMA vertreibt das Publikum aus dem Kino. Hier wird mit dem Alphabet experimentiert. Ständig wird es von A bis Z in der Weise wiederholt, daß bunte Stehbilder mit Worten in alphabetischer Reihenfolge beschriftet sind. Die Buchstaben werden nach und nach fallen gelassen, die Bilder sprechen dann für sich. Eine Arbeit, eher für eine Filmakademie geeignet.

G.L., in: Spandauer Volksblatt, Berlin, 1.7.1972

Dogmatisch, so wurde von den Verantwortlichen des Forums immer wieder gesagt, soll die Auswahl des Programms nicht sein; ins Spektrum experimenteller Novitäten gehören auch jene, deren experimenteller Charakter von jeglichem Sinn unbefrachtet im rein Formalen bleibt. Zwei solcher Beispiele wurden da zu mitternächtlicher Stunde zur Qual. Filmische Formexerzitionen, die dem Zuschauer außer langmütiger Ausdauer nichts abverlangen. Hollis Frampton lud zu einer filmischen Unterrichtsstunde, zu ZORN'S LEMMA. Der Zuschauer soll das Strukturprinzip des Films erraten, heißt das Anliegen des Amerikaners. Das war so schwer dann nicht, denn Hollis Frampton geizte mit Einfällen. Zunächst bot er - als Novität, die sich als Uraltschlag herausstellte - einen Film ohne Bilder, eine leere Leinwand und alphabetisch geordnete Kinderverse. Mit dem Alphabet hatte er's dann auch im nächsten Teil: Er holte sich für jeden Buchstaben ein Wort aus der Reklame von Firmenschildern, von Plakaten, und ersetzte dann die Wörter durch Bilder, die mit dem Alphabet als Leitmotiv durch keinerlei Sinn verbunden waren. Das Malheur war bloß, daß der Film, als der Zuschauer das Prinzip längst durchschaut hatte, noch nicht zu Ende war.

Daghild Knop, in: Der Tagesspiegel, Berlin, 1.7.1972

SEA TRAVELS

Land	USA 1978
Regie	Anita Thacher
Kamera	Anita Thacher Fred Murphy
Musik	Michael Riesman
Darsteller	Kate Lawless Eleanor Piccozzi August Vanderbeck Andrew Cushen Richard Kagle Tachina Heart Banjo
Uraufführung	5.10.1978, New York Film Festival
Format	16 mm, Farbe
Länge	11 Minuten

Pressestimmen zum Forum 1987

Anita Thacher probiert da mittels innerer Bild-Montage eine Menge Konfrontationen ganz unterschiedlicher Elemente durch, zwischen denen sich oft erstaunliche Bezüge herstellen.

Jochen Metzner, in: Der Tagesspiegel, Berlin, 24.2.1987

MURDER PSALM

Mordpsalm

Land	USA 1981
Ein Film von Stan Brakhage	
Uraufführung	27.3.1981, Millenium, New York
Format	16 mm, Farbe, stumm
Länge	20 Minuten

Pressestimmen zum Forum 1984

Das Programm faßt ganz unterschiedliche experimentelle Beiträge zusammen wie den technisch anspruchsvollen, sich aber schwer erschließenden MURDER PSALM des amerikanischen Avantgardefilmers Stan Brakhage oder den unbeirrt alle Erwartungen auf verstehbare Zusammenhänge enttäuschenden *The Basis of Make-up* von Heinz Emigholz. Während Brakhage nur 'gefundenen' Material benutzt und diese Ausschnitte aus alten Spielfilmen und Animationen mit typischen Bildmanipulationen verarbeitet und dann virtuos montiert, hat Emigholz mit knappsten Einstellungen seine vollgekritzelten und mit Zeichnungen reichlich versehenen Notizbücher Seite für Seite abgefilmt.

Carla Rhode, in: Der Tagesspiegel, Berlin, 21.2.1984